

ENERGIESPAR-RUNDBRIEF

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUND Infobrief für Kommunen in M-V

AKTUELLES

Bund: Förderwettbewerb "STEP up!" für Unternehmen - Bewerbung bis 31. Januar 2017



STEP up! steht für "STromEffizienzPotenziale nutzen" und soll Unternehmen motivieren, in Effizienzmaßnahmen zu investieren, die sich erst ab drei Jahren amortisieren. Bei dem Ausschreibungsverfahren wird auf eine feste Förderquote verzichtet, den Zuschlag erhält, wer die höchste Einsparung je Förderuro erzielt. STEP up! ist offen für alle Technologien und Sektoren. Mitmachen kann jedes Unternehmen – vom Familienbetrieb bis zum Stadtwerk, vom Energiedienstleister bis zum Industrieunternehmen. Thema der aktuellen Ausschreibung sind Stromeffizienzmaßnahmen, die im Rahmen von Contracting-Projekten umgesetzt werden. Pro Jahr werden zwei Ausschreibungsrunden angeboten. Bis Ende 2018 stehen insgesamt 300 Mio € Fördermittel zur Verfügung. www.stepup-energieeffizienz.de

Initiative "Energieeffizienz-Netzwerke": Erste Jahresveranstaltung mit Auszeichnung

Energieeffizienz in Unternehmen lässt sich im Netzwerk schneller und besser erreichen. Seit 2015 fördert der Bund die Initiierung von Netzwerken innerhalb einer Branche oder Region. Auf der ersten Jahresveranstaltung wurden nun die ersten 90 gegründeten Netzwerke vom Bund ausgezeichnet. Das Procedere: Nach der Netzwerkgründung erfolgt für jedes Unternehmen eine qualifizierte Energieberatung. Dann wird das gemeinsame Energieeinsparziel in kWh und t CO₂ festgelegt. Innerhalb von zwei, drei Jahren werden Erfahrungen bei der Maßnahmenumsetzung ausgetauscht. Erfolge werden durch ein wissenschaftliches Monitoring dokumentiert. Kommunen können hierbei als Netzwerkträger zunächst informieren, dann organisieren, akquirieren und begleiten. www.effizienznetzwerke.org.

Übertragbares Mitmach-Projekt "Bayerische Klimabörse" gestartet

Alle Klimaschutzinteressierten, vom Bürger bis zum Unternehmen, können sich auf der neuen digitalen Plattform finanziell an Klimaschutzprojekten beteiligen. Die einzelnen Projekte werden von den Partnern der Bayerischen Klima-Allianz entwickelt und stehen bereit zur Umsetzung. Die jeweiligen Projekte der Klimabörse starten, wenn sich über die Spendenplattform genügend Unterstützer gefunden haben. Die ersten sechs Projekte der Klimabörse reichen vom Moor-Klima-Garten über die Finanzierung von Projekttagen zum Klimaschutz an Schulen bis zu einer Vernetzungsplattform Ressourceneffizienz. Auch eine Spende für ehrenamtliche CarSharing-Vereine ist möglich. Die offenen EUR-Beträge bis eine Umsetzung machbar ist, werden dabei für jedermann sichtbar dargestellt. Die bayerische Klima-Allianz wurde 2004 von der Staatsregierung und dem Bund Naturschutz gegründet. Die 37 Partner setzen sich aus Umwelt- und kommunalen Spitzenverbänden sowie Vertretern aus Kirche, Jugendarbeit, Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. www.stmu.v.bayern.de

DAS THEMA: ENERGIEEFFIZIENZ IM UNTERNEHMEN



Abb.: BMWi auf Datenbasis der dena

Zur Erreichung einer besseren Energieeffizienz im Unternehmen gibt es zahlreiche Bereiche und hohes Potenzial. Die dena belegt, dass sich Energiekosten bei entsprechender Investition um ein bis zwei Drittel senken lassen. Bei Druckluft und Pumpensystemen bspw. lassen sich 30% oder mehr einsparen. Bei der Nutzung von LED-Beleuchtung verringern sich neben den Energiekosten auch die Kosten für Wartung und Instandhaltung. Der Bund fördert neben den Investitionen auch die Energieberatung vorab. KMU können z.B. über eine BAFA-Förderung bis zu 8.000 € der Beratungskosten geltend machen. Zusätzlich werden regelmäßig Wettbewerbe ausgerufen (s.o.).

Informationsmaterial zu Einsparpotenzialen, Maßnahmen und Fördermöglichkeiten bieten die [dena](http://dena.de), das [BMW](http://BMW.de) und das [BAFA](http://BAFA.de). Aktuelles zu Energieeinsparung im Unternehmen wie bspw. Wettbewerbe, Contracting und Förderprogramme bietet die Seite www.deutschland-machts-effizient.de.

FREIBURG: VERWALTUNG ZIEHT IN GRÖSSTES PLUSENERGIEHAUS EUROPAS



Das erste Gebäude eines neuen Verwaltungskomplexes mit einer Bruttogrundfläche von über 24.000 m² wird mehr als 800 Beschäftigten moderne Arbeitsplätze und Freiburgern einen zentralen Bürgerservice bieten. Der Neubau soll Strom im Überschuss produzieren, der dann ins städtische Netz eingespeist wird. Die Gebäudehülle ist in Passivhaus-Standard ausgeführt, das Dach und die Fassade sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, Heizen und Kühlen erfolgen mit Grundwasser. Die Kosten belaufen sich auf 78 Mio €. Langfristig ist die eingesparte Energie ein Gewinn für den städtischen Geldbeutel und das Klima. Neben zwei weiteren Verwaltungsgebäuden sollen ebenso Wohngebäude und eine Kita folgen. www.dreso.com

BRÜCK: ENERGIEMINISTERIUM FÖRdert SOLAR-HOLZ-HEIZWERK

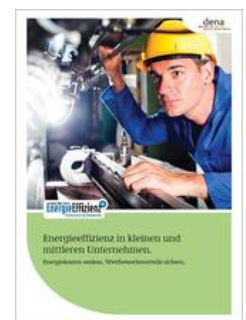
In dem Brücker Ortsteil Baitz (Landkreis Potsdam-Mittelmark) wurde eine hochmoderne Heizungsanlage in Betrieb genommen. Das solarunterstützte Holzhackschnitzel-Heizwerk wird von der Genossenschaft Baitzer Heizer betrieben. Das Energieministerium unterstützt das Projekt mit 356.000 € über ein neu aufgelegtes Förderprogramm aus EFRE- und Landesmitteln. Das Projekt umfasst den Bau eines Heizhauses mit Holzhackschnitzelkessel und Solarkollektoren sowie eines 1.668 m langen Nahwärmenetzes einschließlich 28 Hausanschlussstationen samt Wärmepumpen. Mit der modernen Heizanlage werden jährlich rund 90.000 l Heizöl und Flüssiggas eingespart. www.mwe.brandenburg.de

ETTLINGEN: ENERGIEEFFIZIENZ UND GRÜNE ENERGIE IM QUARTIER

Das Musikerviertel der Stadt Ettlingen (Landkreis Karlsruhe) soll zu 90% mit Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien versorgt werden. Verwirklicht wird das über Energieeinsparung durch Gebäudedämmung und der Produktion sowie dem Verbrauch regenerativer Energie. Zunächst wird die ohnehin anstehende Komplettanierung des Beruflichen Bildungszentrums genutzt, um 1.000 m² Kollektorfläche für Solarthermie, ein Biogas-BHKW und einen Gas-Spitzenlastkessel mit 400 m³ Pufferspeicher zu installieren. Ergänzt wird das durch einen Pelletkessel mit rund 1 MW Leistung, der in die Realschule des Viertels kommt. Die Kombination verschiedener Technologien soll die ganzjährige Energieversorgung des Quartiers sichern. Dann soll der Abnehmerkreis der vor Ort produzierten Energie erweitert werden: Unter anderem entstehen 40 neue Wohnungen und ein Kindergarten im Viertel – auch sie sollen an das neue Nahwärmenetz angeschlossen werden. Gleichzeitig erstellen die Stadtwerke Ettlingen als Betreiber der Anlagen individuelle Angebote für bestehende Gebäude im Quartier, die noch nicht an die regenerative Energieversorgung angeschlossen sind. Erfolgversprechend bei der Umsetzung des Quartiersprojekts ist die enge Kooperation aus Umwelt- und Energieagentur des Landkreises, dem Landkreis, in dessen Auftrag das Beratungsunternehmen Tilia arbeitet, der Stadt und den Stadtwerken Ettlingen. www.zeozweifrei-quartiere.de/kommunen-und-quartiere/ettlingen/; www.tilia.info

LESETIPP: BROSchÜRE ENERGIEEFFIZIENZ IN KLEINEREN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Mit der bundesweiten Kampagne *Initiative EnergieEffizienz* unterstützt die dena Unternehmen und Institutionen bei der Erschließung der vorhandenen Energie- und Kosteneinsparpotenziale. Zentrale Zielgruppen sind Industriebetriebe sowie das produzierende Gewerbe und die öffentliche Hand. Die Kampagne bietet Informationen und praxisnahe Unterstützung u.a. zu Energiemanagement, Energieberatung und hocheffizienten Querschnittstechnologien. Die im Rahmen der Kampagne erstellte Broschüre "Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen." informiert über die wichtigsten Energieeffizienztechnologien, über Beratungsmöglichkeiten und Wege zur Finanzierung und Förderung. Tipps und Praxisbeispiele sollen dabei vor allem Entscheider motivieren, in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu investieren. www.dena.de



BUND-Projekt Energieeinsparung, Susanne Schumacher, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock
susanne.schumacher@bund.net, www.energiewende-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

